

## TOP 1: Begrüßung



Ein Herzliches „Grüß Gott“ vom Vorstand!

## TOP 3: Aktivitäten

### Verwaltungsangelegenheiten nach der Gründung

- Einrichtung Postfach
- Einrichtung Bankkonto

#### Piraten gründen Kreisverband

Zahl der Mitglieder steigt  
Freier Zugang zur Bildung

**NEUMARKT** – Die Mitglieder der Piratenpartei haben ihren Kreisverband Neumarkt gegründet.

Auch nach der Bundestagswahl im September wollte man kontinuierlich an der Verwirklichung der Kernthemen, hieß es. Es gehe um die Stärkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung und den freien Zugang zu Bildung.

Die weiterhin stetig steigende Mitgliederzahl der Partei mache den Aufbau von Strukturen erforderlich.

Der Kreisverband Neumarkt ist nach Amberg-Sulzbach der zweite Kreisverband im Bezirk Oberpfalz, ein Kreisverband für Regensburg ist in Planung und soll in Kürze folgen.

#### Satzung beschlossenen

Nachdem die Satzung einstimmig beschlossen wurde, wählten die anwesenden Mitglieder den Kreisvorstand: Hermann Kienlein als Vorsitzender, Volker Münch als Stellvertretender Vorsitzender, Mark Huger als Stellvertretender Vorsitzender, Christian Vögl als Schatzmeister.

### Piraten im Aufwind

**WAHLEN** Die neue Partei organisiert sich: In Neumarkt wurde nun ein Kreisverband gegründet, den Hermann Kienlein führt.

**NEUMARKT.** Hermann Kienlein führt die „Piraten“ in der Stadt und im Landkreis Neumarkt. Das ist das Ergebnis der Gründungsversammlung, die am Donnerstag in Neumarkt stattgefunden hat. Die Mitglieder der Piratenpartei aus dem Landkreis waren aufgerufen worden, über die Gründung eines Neumarkter Kreisverbandes abzustimmen. Achim Ledermüller, Vorsitzender des Bezirksverbandes Oberpfalz, begrüßte zahlreiche Piraten.

Die neue Vorstandschaft bilden neben dem Vorsitzenden Hermann Kienlein, seine Stellvertreter Volker Münch und Mark Huger. Christian Vögl wird sich als Schatzmeister um die Finanzen kümmern.

Die weiterhin stetig steigende Mitgliederzahl mache den Aufbau von Strukturen in der noch jungen Partei erforderlich. Der Kreisverband Neumarkt ist nach Amberg-Sulzbach bereits der zweite im Bezirk Oberpfalz, ein Kreisverband für Regensburg ist in Planung und soll in Kürze folgen. Kernthemen der Piratenpolitik ist die Stärkung des Rechts auf informationelle Selbstbestimmung und dem freien Zugang zu Bildung, so der Vorsitzende.

## TOP 3: Aktivitäten

### **Stammtisch Neumarkt**

- findet monatlich statt
- unterschiedlich besucht
- größere Resonanz wünschenswert
- am 11.08.2010 Stammtisch auf dem Volksfest
- am 14.12.2010 Weihnachts- und Jubiläumsstammtisch

### **Stammtische in anderen Gemeinden**

- wegen geringer Mitgliederzahl zur Zeit nur schwer machbar



## TOP 3: Aktivitäten

### Ausrichtung 1. Oberpfalz-Stammtisch 20.03.2010



## TOP 3: Aktivitäten

### Aktionstag Schüler-Datenbank 26.03.2010

#### Vorbereitung

- Anmeldung als Versammlung (Demo)
- „Kooperationsgespräch“ mit Vertretern der Polizei, Versammlungsbehörde, Ordnungsamt und Straßenverkehrsbehörde



## TOP 3: Aktivitäten

### Aktionstag Schüler-Datenbank 26.03.2010

#### Vorwirkungen

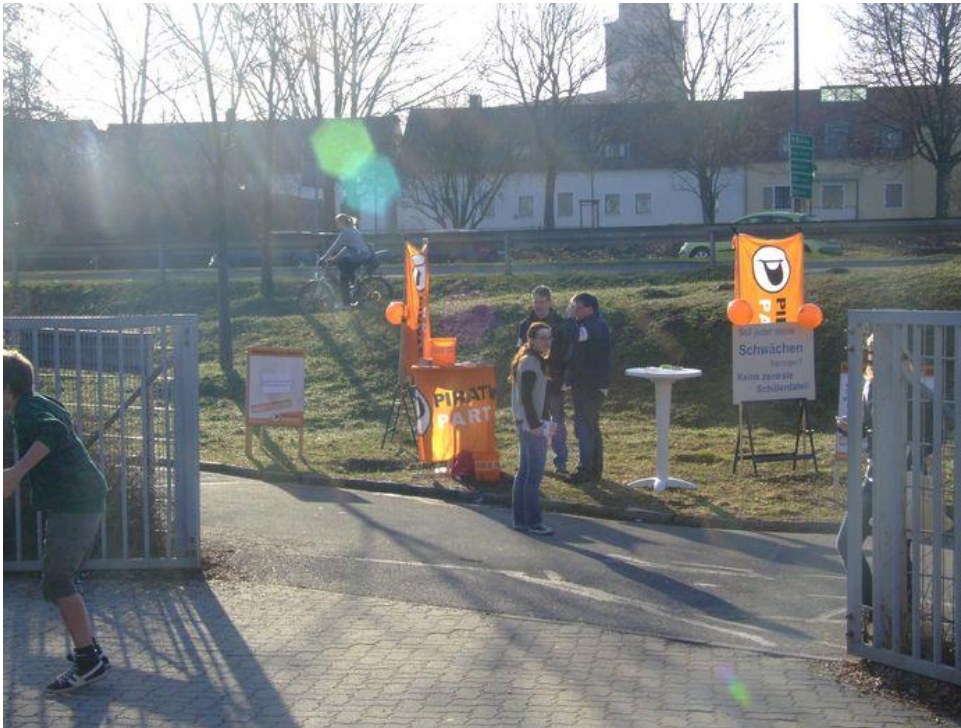
- Verbot des Tragens des Tattoos durch die Schulleiter
- Pressemitteilung gegen Beschränkung der Meinungsfreiheit





## TOP 3: Aktivitäten

### Aktionstag Schüler-Datenbank 26.03.2010



## TOP 3: Aktivitäten

### Aktionstag Schüler-Datenbank 26.03.2010





## TOP 3: Aktivitäten

### Aktionstag Schüler-Datenbank 26.03.2010



Infostand vor dem Rathaus



## TOP 3: Aktivitäten

### Aktionstag Schüler-Datenbank 26.03.2010

#### Piratenpartei postiert sich vor den beiden Gymnasien

**PROTESTE** Die Schüler, die mit einem „Rubbel-Tattoo“ samt Parteilogo in die Schule kamen, mussten mit Konsequenzen rechnen.

VON NICOLE SELENDT UND EDDI HORN

**NEUMARKT.** Mit Flyern, Plakaten und „Rubbel-Tattoos“ haben sich am Freitag vor Schulbeginn Anhänger der Piratenpartei bayernweit vor rund 20 bayerischen Schulen, darunter dem Willibald-Gluck-Gymnasium und Willibald-Gymnasien in Neumarkt, positioniert. Protestiert wurde gegen eine zentrale Schülerdatenbank, die von der Landesregierung angedacht ist.

In die Kritik geriet die Partei wegen ihrer Protestaktion vor allem deshalb, weil die „Rubbel-Tattoos“, die sie anbot, mit einem Parteilogo versehen waren. Und das ist laut dem Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) nicht erlaubt. Per Aushang waren die Schüler im Vorfeld von diesem Verbot unterrichtet worden.

Wer sich nicht daran halte, bekomme einen Verweis, wie Bernhard Schiffer, Schulleiter des Willibald-Gluck-Gymnasiums, sagte. Er selbst habe jedoch nur einen Schüler mit einem Tattoo erwischt. „Ich habe ihm zwei Mitteilungen gegeben, das Logo abzumachen, ihm die Gründe dafür erklärt und er hat es auch gemacht“, sagte Schiffer. Ohnehin habe der Stand der Piraten-



Die Piraten protestierten am Freitag in der Nähe der Gymnasien. Foto: Horn

#### DIE ZENTRALE SCHÜLERDATENBANK

► **Daten:** Stammdaten und Informationen zum Migrationshintergrund werden gesammelt. Daten zum Unterricht wie beispielsweise die Art des

Vorrückens, die Versetzungsgründe oder auch Leistungsdaten sollen jederzeit abrufbar sein.

► **Ziel:** Die Staatsregierung will mit der Daten-

speicherung die Verwaltung vereinfachen, Planungsgrundlagen verbessern und bildungspolitische Entscheidungen erleichtern.

partei vor der Schule keinen großen Zulauf erfahren, schilderte die Schulleiterin des Ostendorfer Gymnasiums, Ulrike Severa. Geärgert habe sie, dass die Partei versucht habe, die Schule als einen Ort hinzustellen, in dem „Menschenrechte mit Füßen getreten werden“. Politische Werbung an einer Schule sei eben nicht gestattet.

Weil Schiffer nicht das Gefühl hatte, dass seine Schüler über die Schuldatenbank Bescheid wissen, plant er, Diskussionen mit ihnen anzuregen. Es passe nicht zusammen, einerseits der Schülerdatenbank mit Skepsis zu begegnen und andererseits freiwillig im Internet – bei Facebook oder StudiVZ – persönliche Daten preiszugeben.



Die „Piratenpartei“ protestierte am Freitag in Neumarkt.

#### „Piraten“ vor den Gymnasien SCHÜLERDATENBANK Junge Partei protestiert

Mit Flyern, Plakaten und „Rubbel-Tattoos“ haben sich am Freitag vor Schulbeginn Anhänger der „Piratenpartei“ bayernweit vor rund 20 Schulen positioniert. Auch vor dem Willibald-Gluck-Gymnasium und dem Ostendorfer in Neumarkt stand die Partei. Sie protestierte gegen eine zentrale Schülerdatenbank, die von der Landesregierung angedacht ist. In die Schule hätte die Partei, die es erst seit kurzem nicht. Denn politische Werbung ist in Schulen nicht erlaubt.



## TOP 3: Aktivitäten

### Infostände



14.08.2010 vor dem Rathaus



## TOP 3: Aktivitäten

### Infostände



14.11.2010 vor Drogerie Müller  
Demo ePerso

## TOP 3: Aktivitäten

### Überregionale Zusammenarbeit

- Gegenseitiger Besuch von Nachbar-Stammtischen (v.a. Amberg, Altdorf, Lauf)
- Teilnahme an Parteitagen anderer Gliederungen
- Teilnahme an überregionalen Treffen unter anderem
  - Neujahresempfang 2010 und 2011, Regensburg
  - Aktiventreffen Juli 2010, Ingolstadt
  - Vorständetreffen Februar 2011, Ingolstadt

## TOP 3: Aktivitäten

### Überregionale Zusammenarbeit



- Teilnahme Großdemonstration nach "schwarzem Donnerstag" zu S21 Stuttgart, 01.09.2010

- Teilnahme Flashmob am Tunesischen Konsulat zu inhaftierten Tunesischen Piraten 08.01.2011, München





## TOP 3: Aktivitäten

### Überregionale Zusammenarbeit

- Teilnahme am CSU-Netzkongress  
München, 31.01.2011



- Vortrag von Erich Möchel  
(ehem. Redakteur von  
FUTUREZONE (ORF))  
zu INDECT und C4-Systems  
19.02.2011, München

## TOP 3: Aktivitäten

### Überregionale Zusammenarbeit

- Mitarbeit an der Website zur Aktion STOPP-INDECT der Piratenpartei Deutschland



## TOP 3: Aktivitäten

### Überregionale Zusammenarbeit

- **Gegenseitige Hilfe bei Aktionen**
  - Aushilfe bei Infoständen in Nürnberg, Amberg und Regensburg



Infostand Amberg 20.08.2010



## TOP 3: Aktivitäten

### Bündnisarbeit



Anti-Atom-Kundgebung  
30.10.2010

## TOP 3: Aktivitäten

### „Castor-Transport“ macht vor Rathaus Station

Aktionsbündnis „KontraKernkraft“ protestierte in Neumarkt gegen die Laufzeitverlängerung der Atommeiler

NEUMARKT — Die Jugendlichen des Aktionsbündnisses „KontraKernkraft“ haben vor dem Neumarkter Rathaus gegen die derzeitige Energiepolitik protestiert und ein Zeichen gegen Atomkraft gesetzt.

Die rund 20 Aktivisten von „KontraKernkraft“, einem Zusammenschluss aus Parteimitgliedern der Jungsozialisten (Juso), der Grünen Jugend, der Piratenpartei, der Freien Wähler, von Greenpeace sowie unabhängigen Einzelpersonen, waren fast einheitlich in weißen „Schutanzügen“ gekleidet und inszenierten einen Reaktorunfall in einem Kernkraftwerk aus Papier.

Mit der Verteilung von Handzetteln, einem durch die Altstadt ziehenden „Castor“-Transport und einer Kundgebung machten sie die Bevölkerung auf die Atomproblematik aufmerksam. Zudem führten Plakate, auf denen Sprüche wie „Ein Gau macht Bayern platt“, „Deals mit der Atomlobby sind Merks Lieblingshobby“ oder „Atomkraft todsicher“ zu lesen waren, die Bedeutung des Themas vor Augen. Unter dem Motto „Glühen statt strahlen“ wurde außerdem Kinderpunsch an die Besucher verteilt.

#### „Energiewende heute“

In ihrer Kundgebung forderte die Gruppe eindringlich die Abschaffung der Atomkraft. Die Mitglieder machten deutlich, dass sie mit ihrer Demonstration einen „Beitrag für eine sichere Zukunft, für uns und kommende Generationen“ leisten wollen. Sie zeigten an verschiedenen Beispielen, „welche Risiken und Gefahren von der Nutzung der Atomkraft ausgehen“. Besonders ältere Atommeiler seien trotz Modernisierung nicht sicher, weshalb es ständig zu Zwischenfällen komme. Außerdem wurde auf die Endlagerproblematik hingewiesen. Denn obwohl momentan weit

über 440 Kernkraftwerke in Betrieb seien, gebe es bis heute kein einziges Atommüll-Endlager.

Dies erscheine umso kritischer, wenn man bedenke, dass Atommüll auch noch in 30 000 Jahren unverändert strahlen und dessen radioaktive Strahlung vermutlich erst in mehreren Millionen Jahren zum Erliegen

kommen werde. Deshalb besteht das Bündnis auf einer „Energiewende heute, nicht erst in 30 Jahren“ sowie auf der Förderung regenerativer Energien. Laut einer erst veröffentlichten Greenpeace-Umfrage seien 72 Prozent der Bevölkerung gegen die Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke. Dennoch brächten nur sehr

wenige ihren Unmut zum Ausdruck. Da die Demonstrationen meist nur in Metropolen wie München und Berlin stattfänden, hätten sich die Anhänger von „KontraKernkraft“ entschlossen, die „Demo nach Neumarkt zu holen“, damit sich auch hier die Bürger zur Wehr setzen könnten, so Xenia Jakubek von der Grünen Jugend. seg



Die Aktivisten des Bündnisses „KontraKernkraft“ hatten die Protestaktion vor dem Neumarkter Rathaus organisiert und warben für einen umgehenden Ausstieg aus der Atomenergie. Foto: Etzold

Anti-Atom-  
Kundgebung  
30.10.2010



## TOP 3: Aktivitäten



Anti-Atom-Mahnwache  
Altdorf, 14.03.2011



## TOP 3: Aktivitäten



### Mahnwache: Die Atomkatastrophe bewegt die Neumarkter

**NEUMARKT.** Die Geschehnisse in Japan sind auch bei den Neumarktern ein Thema: Vergangene Woche hatte es bereits eine kurzfristige anberaumte Mahnwache vor dem Rathaus gegeben. Gestern Abend um 18 Uhr trafen sich wieder Menschen, um gemeinsam an die Opfer der Erdbeben- und Natur-Katastrophe zu denken.

Bereits um 16 Uhr war die Greenpeace-Gruppe mit einem Infostand vorm Rathaus gestanden. Durch Flugblätter machten sie auf ihre Forderungen aufmerksam. Sie wollen die Menschen bewegen, aktiv zu werden und sich für den Atomausstieg stark zu machen. Gleichzeitig klärten sie über erneuerbare Energien auf.

Foto: Hudey

Anti-Atom-Mahnwache  
21.03.2011

## TOP 3: Aktivitäten

### Bündnisarbeit



Gemeinsame  
Presseerklärung zum  
Jugend-Medienschutz-  
Staatsvertrag von Piraten  
und Jusos  
14.12.2010